

# Wochenblatt

für

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

### Amtsblatt

für das königliche Gerichtsammt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 19.

Dienstag den 7. März

1871.

Das diesjährige 1. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen — letzte Absendung am 27. Februar d. J. — enthält:

- No. 1. Bekanntmachung, die der Kranken- und Begräbnißcasse für die Gewerbsgehülfen im Gerichtsamtbezirke Gottleuba bewilligte Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 10. Januar d. J.  
No. 2. Decret wegen Bestätigung der neuen Statuten des Prediger-Wittwen- und Waisen-Fiscus zu Waldheim, vom 13. Jan. d. J.  
No. 3. Bekanntmachung, die Bewilligung einer vom „Zwenkauer Vorschußverein“ zu Zwenkau erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 19. Januar d. J.  
No. 4. Verordnung, die Bekanntmachungen der Brandversicherungscommission betr.; vom 25. Januar d. J.  
No. 5. Bekanntmachung, die Feststellung der Wahlbezirke für die Landeshuode betr.; vom 30. Januar d. J.  
No. 6. Decret, die Uebnahme der Löbau-Zittauer Eisenbahn für Rechnung des Staates betr.; vom 31. Januar d. J.  
No. 7. Bekanntmachung, die Verwaltung der Löbau-Zittauer Eisenbahn betr.; vom 8. Febr. d. J.  
No. 8. Verordnung, die Ausführung des Bundesgesetzes vom 13. Mai 1870 wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung betr.; vom 2. Febr. d. J.  
No. 9. Bekanntmachung, die Verleihung des Rechtes der Maturitätsprüfung an die Realschule in Zwickau betr.; vom 2. Febr. d. J.  
No. 10. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Dschaz betr.; vom 11. Febr. d. J.  
No. 11. Bekanntmachung, einige Abänderungen des Reglements vom 11. Dec. 1867 zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes betr.; vom 13. Febr. d. J.  
No. 12. Decret wegen Bestätigung des Einquartierungs-Regulativs für die Stadt Wilsdruff; vom 15. Febr. d. J.  
No. 13. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von den Vertretern der allgemeinen Krankenunterstützungs- und Begräbnißcasse zu Frauenstein für diese Casse erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 15. Febr. d. J.  
No. 14. Verordnung, die Ernennung der Commissare zu den bevorstehenden Reichstagswahlen betr.; vom 16. Febr. d. J.

Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt 14 Tage lang in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus.

Rath zu Wilsdruff, am 1. März 1871.

Kreischmar.

### Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 6. März 1871.

Nachdem am Donnerstag Nachmittag die sehnlichst erwartete Kunde über die Abstimmung der zu Bordeaux tagenden Nationalversammlung über die Friedenspräliminarien hier eingetroffen war, bemächtigte sich der hiesigen Bevölkerung die allgemeinste Freude. Kaum war eine halbe Stunde vergangen, so prangte die Stadt in Flaggen- und Schützenfeste und das herrliche Geläute unserer Kirchenglocken und viele Freuden- schüsse verkündeten weithin das frohe Ereigniß. Abends fand von Seiten des Stadtmusikchors großer Zapfenstreich statt, begleitet von einer großen Menschenmenge, unter Absingung der „Wacht am Rhein“ und anderer patriotischer Lieder; am Schlusse des Zapfenstreiches brachte Herr Musikdirector Günther ein Hoch aus auf das vollbrachte große Werk der deutschen Heldensöhne. Alle Restaurationen waren an diesem Tage überfüllt und manches ernst-patriotische Wort wurde gesprochen, aber auch manches Siegestöpschen geleert.

Am Freitag Morgen ertönte durch die Straßen der Stadt eine festliche Reveille; Vormittags 11 Uhr versammelten sich die activen „Liedertäpfer“ auf dem Marktplatz, um unter Musikbegleitung das „Nun danket alle Gott!“, „die Wacht am Rhein“ u. zu singen, worin das übrige anwesende Publikum mit einstimmte. Zum Schluß brachte Herr Rector Bed noch ein Hoch auf die deutschen Truppen und deren Führer aus. Abends fand von Seiten der Turnerschaft ein imposanter Fackelzug statt. Unter Vorritt des Stadtmusikchors bewegte sich der stattliche Zug vom Schießhause nach dem Innern der Stadt und durchzog die breitesten Straßen, marschirte dann in Kreisform auf dem Markte auf, um hier die Fackeln unter dem Gesänge „Was ist des Deutschen Vaterland?“ und „der Wacht am Rhein“ zu verbrennen. Hierauf gedachte Herr Turnlehrer August Behner der siegreichen deutschen Heere und des einzigen deutschen Vaterlandes und brachte Hochs auf dieselben aus. Ein heiterer Commers hielt die Turnerschaft und deren Gäste im Rathhause bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

Den Clanzpunkt unserer Friedensfeier aber bildete die schon seit Wochen vorbereitete und am Sonnabend Abend zur Ausführung gebrachte Illumination. Hatte man auch erwartet, daß Jeder das seine thun werde, so fand man sich doch im höchsten Grade überrascht, daß alle Bewohner (mit ganz einzelnen Ausnahmen) ganz Außerordentliches zur Verschönerung des Abends gethan hatten; besonders imponirten das Rathhaus, der ganze Markt, die Dresdner

und Freiburger Straße, das neue königl. Gerichtsammt, von wo aus man auch die hell illuminierte „Restauration“ erblickte; auch an sinnigen und comischen Transparents fehlte es nicht, ja sogar Napoleon schaute in Lebensgröße vom Hause des Herrn Restaurateur Otto Weißbach weinend in das bunte Menschengewühl herab und mußte sich später gefallen lassen, als ein deutscher Soldat ihn auf seine kräftige Schulter nahm und unter Fackelschein durch die Straßen der Stadt trug. Der herrliche Abend hatte uns eine große Anzahl Landbewohner zugeführt, in Folge dessen einige Stunden lang ein so dichtes Buntdurch-einander herrschte, wie es in unserm Städtchen wohl selten vorkommt, und von allen Seiten hörte man den Ausspruch, Wilsdruff in einem solchen Lichterglanze noch nicht gesehen zu haben. Schließlich noch eine Bitte an das hiesige geehrte Festcomité: Möchte dasselbe rechtzeitig alle Vorkehrungen treffen, daß der jedenfalls bald herannahende allgemeine deutsche Jubeltag auch bei uns in recht gehobener Weise gefeiert werden kann.

Bei der am Freitag stattgefundenen Wahl zum deutschen Reichstage war das Resultat in der Stadt und dem Amtsbezirke Wilsdruff folgendes:

Herr Hofrath Adernann erhielt 880 Stimmen

Herr Rittergutsbes. Grahl 120

— Vergangene Nacht in der 1. Stunde brannten in Schmiedewalde die Gutsgebäude des Ortsrichters Lippert bis auf das Mauerwerk nieder, wobei 4 Kalben, 11 große Schweine, 6 Ferkel, 24 Stück Hühner und 1 Hahn, sämtliche Tauben, der Kettenhund, sowie sämtliches Inventar und Mobiliar mit vernichtet worden ist, auch haben sich zwei Söhne Lipperts beim Retten am Gestirte und an den Händen starke Brandwunden zugezogen. Das Feuer ist aller Wahrscheinlichkeit nach böswillig angelegt worden.

Wie zu erwarten stand, war die gestrige vom herrlichsten Wetter begünstigte Friedensfeier der Stadt Dresden so großartig, daß es einer sehr gewandten Feder bedarf, um ein getreues Bild davon zu entwerfen. Der Raum unseres Blattes gestattet uns nicht, darauf näher einzugehen und verweisen wir deshalb auf die Dresdner Tagesblätter.

Schwarzenberg, 4. März. Ein erschütterndes Unglück hat sich gestern im benachbarten Dorfe Nittersgrün, und zwar auf der daigen Eisensteingrube, Rother Adler, zugezogen, woselbst das, die Wohnung des Obersteigers und gleichzeitig die Schmiede enthaltende Grubhaus durch eine Explosion demolirt worden ist und 5 Menschen unter gräßlichen Verwundungen umgekommen sind. Die Veranlassung

soll die so gefährliche Sprengflüssigkeit Nitro-Glycerin sein, die in diesem Hause aufbewahrt worden ist und durch den Luftdruck der vor dem Hause abgeschossenen Friedensschüsse, wenn nicht durch unvorsichtige Verwendung jener Sprengmasse selbst, zur Explosion gekommen sein könnte. Das Haus, vor wenigen Jahren erst gebaut, ist ein Trümmerhaufen. Der Obersteiger war während des Unglücks in der Grube befindlich. Seine Frau ist durch die zusammenbrechende Decke lebensgefährlich verletzt, die am Fenster mit Klöppeln beschäftigt gewesene Tochter aber durch den Luftdruck sammt der Wand in's Freie geschleudert worden und ohne erhebliche Verletzungen weggekommen. Einen Knaben, Enkel des Obersteigers, hat man mit abgerissenem Kopfe, und mehrere andere Personen, bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, im Schutt gefunden.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Was will in dem ungemessenen Rahmen der Weltgeschichte die Spanne von 227 Tagen besagen, welche von dem Augenblicke verfloßen sind, in welchem der französische Bevollmächtigte dem Grafen Bismarck die Kriegserklärung überreichte, bis zu der feierlich ernstesten Stunde, in welcher die Volksvertreter Frankreichs dem Gebote des Unvermeidlichen sich fügten und die Friedensbedingungen genehmigten, die das besiegte Frankreich über sich zu ergehen zu lassen hat! Aber man suche dafür in der Weltgeschichte nach einer gleichen Spanne Zeit, in welche so überwältigende Ereignisse sich zusammengedrängt haben. Mehr als fünf- undzwanzig Schlachten und größere Treffen, 25 Belagerungen und hunderte von Gefechten und Scharmücheln wird die Kriegsgeschichte aus dem deutsch-französischen Kriege 1870—71 dereinst in ihre Bücher einzutragen haben; eine Fülle von Thaten, wie jahrelange Kriege vergangener Zeiten sie nicht aufzuweisen vermögen. Und überall, wo deutsche Krieger mit dem Feinde zusammenrafen, da blieb der Sieg den deutschen Waffen; mag Neid und Eifersucht sich auch noch so sehr abmühen, die glorreichen Erfolge deutscher Tapferkeit zu verdunkeln, in der Geschichte dieses Feldzuges wird er nirgends einen Kampf finden, der mit der Niederlage deutscher Truppen endete hätte, und von der einzigen Trophäe, die auf blutgedüngter Wahlstatt verloren gegangen, mußte selbst der Feind gestehen, daß er sie nicht erobert — nur gefunden habe.

Da der Friede nun abgeschlossen ist, wird binnen Kurzem der Rückmarsch der Truppen beginnen. Auf französischem Boden stehen gegenwärtig ungefähr 800,000 Mann; wenn auch zur Occupation der Champagne und für die elsass-lothringischen Garnisonen 200,000 Mann jenseit des Rheines zurückbleiben, so würde die heimziehende Armee, 600,000 Mann, selbst bei ununterbrochener Benutzung der

Bahnen, 30 Tage gebrauchen. Da nun beinahe ebensoviel französische Gefangene zurückzuführen sind, so kann man sich auf mehrwöchentliche Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs gefaßt machen.

Ueber die Verwendung der ganzen Kriegscontribution, welche Frankreich zu zahlen hat, können Detailbeschlüsse noch nicht gefaßt sein. Als zuverlässig verlautet aber schon, daß ein ansehnlicher Theil dieser Entschädigungsgelder zur Dotirung des Invalidenfonds ausgelegt ist, und zwar ein Capital im Betrage von 120 Mill. Thalern. Die auf jährlich 6 Millionen Thlr. sich belaufenden Zinsen desselben würden also regelmäßig für die Versorgung und die Unterstützung der Invaliden verausgabt werden.

Die Freude der deutschen Truppen in Paris war kurz, der Friedensschluß macht ihr ein Ende, aber es war eine interessante gegenseitige Vorstellung. Beide Theile zeigten sich von der besten Seite und es lief alles glatt und gut ab. Die Pariser waren neugierig genug, sich nicht zu verstecken, sie waren im Gegentheil auf den Boulevards und in den Hauptstraßen zu Hunderttausenden versammelt, aber kein Conflict kam vor, sie zeigten sich ernst und ruhig und wunderten sich im Stillen, daß das die verschrienen nordischen Barbaren sein sollten. Die Deutschen hatten Befehl, nicht ohne ausdrückliche Ordre zu schießen; wenn die Franzosen aus den Häusern schießen würden, so sollten sie alle in dem Hause gefangen nehmen; wenn aus den Volkshäusern geschossen würde, so sollten sie die Feuernden ergreifen, aber niemals schießen ohne Commando. Es blieb aber alles ruhig.

**Kirchennachrichten aus Wilsdruff.**  
Mittwoch, den 8. März, früh 8 Uhr  
**Beichte und Communion.**

Ein Sohn rechtlicher Aeltern kann unter billigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

**Brod- und Weißbäckerei zu Gauernitz.**  
**Theodor Honnig.**

Auch liegen einige Faß gutgepflegter **Landwein** bei mir im Ganzen oder Einzelnen zum Verkauf. D. D.

Ein junger Mensch, welcher **Barbier** werden will, kann ein sofortiges Unterkommen finden bei  
**Carl Leissring** in Freiberg,  
Untermarkt No. 500.

**Holz - Auction.**

Vom

**Naundorfer Revier**

sollen im

**Gasthose zu Naundorf**

**den 18. März 1871 von Vormittags 10 Uhr an**

- 897 Stück weiche Stämme, von 8" Mittenstärke,
- 177 " " " von 8 1/2—11" Mittenstärke,
- 4 " " " von 11 1/2—14" Mittenstärke,
- 133 " " Kloben von 8" oberer Stärke,
- 988 " " " von 9—14" oberer Stärke,
- 81 " " " von 15—22" oberer Stärke,

- in den Bezirken:
- an den Teichen,
- Abthlg. 10,
- Heuraufen,
- Abthlg. 12 und 13,
- Sandberg, Abthlg. 15,
- am Sandweg,
- Abthlg. 19 und 20,
- Fuchshübel,
- Abthlg. 23 und 24,
- Brandholz, Abthlg. 33,

ferner

**den 20. März 1871**

**von Vormittags 10 Uhr an**

- 529 1/2 Klafter ganz trockene weiche Scheite,
- 54 " " " Rollen,

einzelnen und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Wer die Hölzer vorher in Augenschein nehmen will, hat sich an den beiden Wochentagen vor den Auctionen früh 8 Uhr bei der Revierverwaltung zu melden.

**Königliches Forstverwaltungsamt Charandt,** am 27. Februar 1871.  
W. v. Cotta. R. v. Schröter.

**Holz - Auction.**

**Sonnabend, als den 11. März, von früh 9 1/2 Uhr an**

sollen im Schloßberg zu Blankenstein 32 trockne Stangenhausen, 28 Schlag- und 16 Durchforsthausen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

**C. F. Zehl.**

**Holz - Auction.**

**Mittwoch, den 15. März, von früh 9 Uhr an**

sollen in der Struth zu Limbach eine große Anzahl Schock Stangen von 1 1/2 bis 5 Zoll Stärke, sowie gegen 60 Schlag- und 50 Durchforsthausen, einige Schock aspenez Korbholz und birken Stangen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

**C. F. Zehl.**

**Dienstag, den 14. März, Vormittags von 10 Uhr an**

sollen in Helbigsdorf die Weidenreißstäbe auf dem Communlande verauctionirt werden.

**Kirsten.**

# Confirmanden - Anzüge

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Wilsdruff.

Moritz Welde.

## Gott ist mit Uns!

Auf diesen Wahlspruch hin, hoffe ich, daß alle Geschäfte, welche Namen sie auch haben mögen, als auch das meinige wieder auf-  
 ähen und in diesem Vertrauen empfehle ich mein seit 30 Jahren bestehendes

## Haupt- und Central-Agentur-Geschäft

Dresden, Willniker Straße Nr. 32, 2. Etage,

in Bezug von Kauf- und Verkauf von Ritter- und Landgütern, kleineren Landwirthschaften, städtischen Grundstücken, Fabriken, Mühlen,  
 zc. zc., Vermittelung von Kapitalen gegen besonders gute Hypothek von den größten bis zu den kleinsten Posten, sowie Anlegung von  
 solchen, Administrationen, auch würde die Uebernahme einer General- oder Haupt-Agentur einer Feuer- und einer solchen Hagel-  
 Versicherung für hiesigen Platz und Umgebung für den Unterzeichneten erwünscht sein.

Hierbei bemerke ich noch, daß ich am hiesigen Orte, sowie in der Nähe mehrfach ansässig bin und daher ausgebreitete Bekant-  
 schaften habe.

Eduard Grabner,  
 Fürstl. Reuß. Hof-Commissionär.

## Frei in's Haus liefere ich durch Post oder Bahn:

**Atlas**, schwarz, reiseidner, die Elle von 16 bis 28 Ngr.  
**Atlas**, bunt, in den brillantesten Farben, die Elle 23 u. 25 Ngr.  
**Alpaca**, weiß zu Brautkleidern in großer Auswahl zu den  
 billigsten Preisen.  
**Woll**, weiß zu Kleidern und Blousen,  $\frac{3}{4}$  br., die Elle von 3 Ngr. an.  
**Sammet**, tiefblauschwarz, die Elle von 7 Ngr. an.  
**Sammet**, tiefblauschwarz, reiseidner, die Elle von 1 Thlr. an.  
**Schwarze Orleans**, (Lustre zu Kleidern), die Elle von 3  
 Ngr. an bis zu dem feinsten Alpaca, die Elle 14 Ngr.  
**Taffet**, schwarz, reiseidner, die Elle  $\frac{3}{4}$  breit von 20 Ngr.,  $\frac{5}{8}$   
 breit von 22 Ngr. an.  
**Kleiderstoffe**, in imenser Auswahl und nur in den modernsten  
 Mustern zu den möglichst billigen Preisen.  
**Piqué** in weiß und bunt, zu Kleidern, gute Qualität die Elle  
 von 4 Ngr. an.  
**Cattun**, bunt, zu Kleidern zc., in den neuesten diesjährigen Mustern,  
 $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 22 Pfg.,  $\frac{5}{8}$  breit von 28 Pfg.  
**Leinwand**, weiß,  $\frac{3}{4}$  breit die Elle von 3 Ngr. an.  
 Leinwand, weiß,  $\frac{5}{8}$  breit, die Elle von 4 Ngr. an.  
 Leinwand, weiß,  $\frac{7}{8}$  breit, die Elle von 4  $\frac{1}{2}$  Ngr. an

Leinwand, weiß,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 5 Ngr. an.  
 Leinwand, weiß fein,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 9 Ngr. an.  
 Leinwand, weiß fein,  $\frac{10}{16}$  breit, die Elle von 10 Ngr. an.  
 Leinwand, weiß fein,  $\frac{12}{16}$  breit, die Elle von 12 Ngr. an.  
 Halbleinwand,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.  
**Bettzeug**,  $\frac{3}{4}$ , roth carrirt, echtfarbig in mehr als hundert  
 Mustern, die Elle 28 Pfg.  
**Inlett**, in blau und roth,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle 3 Ngr.  
**Bettzeuge und Inletts** in besseren Qualitäten und in den  
 verschiedensten Mustern, ebenfalls billig.  
**Tischtücher und Tafeltücher** in allen Größen,  $\frac{5}{8}$   
 das Stück von 16 Ngr. an.  
**Servietten**, das Stück von 6 Ngr. an.

Mein neu eingerichtetes Lager von **Bettwäsche** aller Art,  
 wie Betttücher, das Stück von 20 Ngr., Bettüberzüge, das Stück  
 von 1 Thlr. 3  $\frac{1}{2}$  Ngr. an, Inletts, Kissen, Strohsacke zc. zc.  
 empfehle ich noch ganz besonders, da mir alle Hülfsmittel zu Gebote  
 stehen, um billiger zu sein, als jede Concurrnz.

**Ausstattungen** werden in kürzester Zeit geliefert.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß mir der Raum dieses Blattes nicht gestattet, sämmtliche Artikel anzuführen,  
 und bemerke ich daher nur, daß ich alle **Manufacturwaaren** zu Preisen verkaufe, wie sie die Concurrnz nimmer bieten kann.

Robert Bernhardt, Dresden, 21c Freiburger Platz 21c.

## A. Habert,

Dresden, Schloßstraße 25,

hält zum bevorstehenden Sieges- und Friedensfeste  
 seine Wein- und Aupstern-Salons angelegentlichst empfohlen.  
 Aufträge nach Auswärts finden prompte und solide  
 Erledigung.

## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch  
**Dr. Gräfström's schwedische Zahn-**  
**tropfen.**

à Flacon 6 Ngr. acht zu haben in Wilsdruff bei  
 Apotheker **Leutner.**

Die ächte

## Rob. Süßmilch'sche Ricinusölpommade

aus Pirna,

à Büchse 5 Ngr., hat alleinige Niederlage für Wilsdruff  
 Apoth. **Leutner.**

Einem jungen Menschen von rechtlichen Aeltern, der Lust hat  
 die Müllerprofession und Bäckerei zu erlernen, kann bei wöchentlich  
 10 Ngr. Lohn ein Unterkommen nachgewiesen werden in der Exped.  
 dieses Blattes.

Am Sonntag Abend in der zwölften Stunde ist aus dem Gast-  
 hofe zu Wölfnitz bei Dresden ein schwarzbraunes Pferd, dänischer  
 Race, aus dem Stalle fortgelaufen, mit einem Zaume und einer  
 rothen Decke mit Gurt versehen. Derjenige dem dasselbe zugelaufen,  
 wird freundlichst ersucht, dasselbe gegen angemessene Entschädigung  
 auf dem Gute zu Birkenhain bei Wilsdruff abzugeben.

## Rein wollnen Kleiderripps

in reichster Farbauswahl.

## Schwarze Kleiderzeuge

in verschiedenen Stoffen

empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Kirscht in Wilsdruff.

## Anerkennung eines erfahrenen Arztes.

Der von G. A. W. Mayer in Breslau angefertigte sogenannte  
 weiße Brust-Syrup ist von mir vielfach angewandt worden und kann  
 ich auf Grund der in meiner Praxis gemachten Erfahrungen dieses  
 gedachte Präparat, was in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige  
 Stoffe enthält, bei catarrhalischen Reizzuständen der Respirations-  
 organe, als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secre-  
 tion der Schleimhäute, der Luftröhre, sowie auch die Expectoration  
 förderndes und zugleich angenehm schmeckendes Präparat empfehlen.

Insbondere habe ich dieses Präparat bei chronischen Luftröhren-  
 Catarrhen, asthmatischen Beschwerden, Kurzatmigkeit und Brust-  
 krämpfen bei längerem Gebrauche sehr wirksam gefunden, was ich  
 Herrn Mayer hierdurch sehr gern bezeuge.

Loßlau, den 24. August 1867.

Dr. Stark, Königl. Stabsarzt a. D.,  
 Medico-Chirurg und Geburtshelfer.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**  
 halten Lager in Flaschen zu 1 Thaler und 15 Neugr. die Herren  
 Th. Ritthausen und Bernhard Hoyer in Wilsdruff und C. G.  
 Schmorl in Meissen.



Ein starker schwarzbrauner Hund, Jagdrace, mit etwas  
 Tigerflecken ist abhanden gekommen; wer denselben in die  
 Expedition dieses Blattes zurückbringt, erhält eine gute  
 Belohnung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

## Herrn Ernst Seifert in Wilsdruff

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben, sowie daß auf denselben auch die von Herrn Ritthausen freundschaftlicher Uebereinkunft zu Folge niedergelegte Agentur der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft übergegangen ist.

Dresden, den 4. März 1871.

Die Generalagentur der Providentia zugleich in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführerin der Dresdener Feuervers.-Gesellschaft.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zu Vermittelung von Versicherungen und bin zu Ertheilung von Antragsformularen und Versicherungsbedingungen, sowie zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Wilsdruff, am 4. März 1871.

**Ernst Seifert.**

## Bekanntmachung.

Nachdem Herr Christian Julius Sparmann aus Alttauernberg bei Wilsdruff durch von der Königl. Commission für das Veterinärwesen unterm 2. Februar 1871 ausgestelltes Diplom nachgewiesen hat, daß er die freiwillige Prüfung im Fußbeschlage vor der Prüfungs-Commission bei der Thierarzneischule in Dresden mit Erfolg bestanden, so ist ihm von dem landwirthschaftlichen Kreisverein zu Dresden ein Ehrenpreis von zehn Thalern bewilligt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, am 2. März 1871.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.

A. Graf zur Lippe-Weissenfeld.

## Generalversammlung

des Vereins für das Bezirks-Armen und Arbeitshaus zum Hohen Hof in  
Silbersdorf

Freitag, den 31. März 1871,

in der Restauration des Herrn Debus in Freiberg,

Anmeldung von 10 Uhr an, Eröffnung der Sitzung um 11 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Vortragung des Rechenschafts-Berichts auf das Jahr 1870 und event. Justification der Rechnung;
2. Vortrag des Haushaltplanes für das Jahr 1871 und Beschlußfassung über denselben;
3. Ermächtigung an den Ausschuß zur Bewilligung für Ausschreibung der 9. Einzahlung zur Generalcasse auf das Jahr 1872 (M. vergl. § 10 Geschäftsbereich lit. c., jet. § 9 lit. e. der Vereins-Statuten.)
4. Neuwahl der Ausschuß-Mitglieder.

Hohen Hof zu Silbersdorf, den 1. März 1871.

Das Directorium.

Adv. Eduard Leonhardt.

## Die Kalkwerke zu Braunsdorf und Grumbach

sehen sich durch die Erhöhung der Kohlenpreise genöthigt, den Preis eines Scheffel Kalks um 1 Ngr. zu erhöhen.

Eine Kalbe ist zu verkaufen in No. 25 in  
Burkhardtswalde.

Sonntag, den 5. März, wurde an den Baracken zu Dresden  
aufgeführt:

Sie sind arretirt,  
oder

Carl bei den Franzosen wegen einer Cigarre in der Klemme.

## Anerkennung und Dank.

Am 25. Januar kam auch die Einberufungsordre in unsere Schule an den Hilfslehrer, und mit Bangen sahen wir der Störung entgegen, die sie unserer Schule bringen werde. Da erklärte der Herr Cantor Wilsdorf, er wolle die zwei Classen mit übernehmen. Und nach einem Monate sind wir der Ueberzeugung geworden, daß die zwei Oberclassen keinen Abbruch gelitten, sondern auch in die zwei Unterclassen ein allgemeiner Wettstreit eingetreten ist. Es wurden Ihm von Seiten des Schulvorstandes 10 Thlr. monatlich verwilliget, aber Herr Wilsdorf, in Erwägung, daß die außerordentlichen Schulbedürfnisse durch Anlagen aufgebracht werden müßten, nahm, als ich mit der Auszahlung beauftragt wurde, nur 8 Thlr. Wir unbemittelten Eltern, die wir finanziell nicht in den Stand gesetzt sind, die unsern Kindern geschenkte Aufmerksamkeit zu belohnen, haben nur einen frommen Wunsch für Ihn im Herzen, daß Gott Ihn viel Gesundheit schenken und seine geistige Kraft zum Nutzen unsrer Kinder noch recht lang erhalten wolle; und so uns Gelegenheit gegeben wird, mit einem warmen Händedruck unsern Dank auszusprechen.

Grumbach, im März 1871.

Die von Dank erfüllten Eltern

C. S. — H. J. — H. M. — A. D. — J. H. — T. K. — C. R.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Sonntag, den 12. März

## Bratwurstschmaus in Klipphausen,

wozu ergebenst einladet

A. Schöne.

## Restaurations-Boulevardverein.

Donnerstag, den 9. März 1871, Abends 7 Uhr

Generalversammlung event. Bouleabend.

Der Vorstand.

## Heute Dienstag Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, später Leber-, Blut- und Charlottenwurst, sowie Abends Gallertschüsseln, wozu ergebenst einladet

Aug. Schönic.

## Herzlichen Dank.

Bei der Beerdigung unseres theuern, unvergesslichen Gatten und Baters sind uns von lieben Freunden und Bekannten, sowie von dem geehrten Militärverein durch reichen Blumenschmuck und ehrenvolles Grabgeleit die Beweise herzlichster Theilnahme gespendet worden, wofür wir unsern innigsten Dank aussprechen.

Wilsdruff.

Die trauernde Familie Wittig.

**Dank.** Für die vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft, die uns durch den sinnigen Blumenschmuck bei der Beerdigung unsres guten Otto zu Theil wurden, sagen wir unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Ernst August Pähold nebst Fran.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 3. März 1871.

Eine Kanne Butter 16 Ngr. — Pf. bis 17 Ngr. — Pf.  
Ferkel wurden eingebracht 106 Stück und verkauft a Paar 6 Thlr.  
— Ngr bis 9 Thlr. — Ngr.